



Constanze N. Pomp

Ehrenamtliches Engagement und Freiwilligenmanagement im TECHNOSEUM

Im TECHNOSEUM engagieren sich über 160 Frauen und Männer ehrenamtlich. Mit großem Engagement unterstützen sie ihre hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen in der modernen Museumsarbeit, die sie durch ihre Lebenserfahrung, ihre spezifischen Fähigkeiten und Kompetenzen beleben. Mit ihrer kulturellen ehrenamtlichen Tätigkeit leisten sie einen wertvollen Beitrag und bilden eine zentrale Säule unserer Gesellschaft. Durch ihre Mithilfe ist ein erweitertes Museumsangebot realisierbar. Die folgenden Ausführungen sollen einen Eindruck von der Vielfalt der ehrenamtlichen Mitarbeit im TECHNOSEUM geben und innerhalb eines Kurzüberblicks einen Teil der ausgeübten Tätigkeiten vorstellen. Sie werden vor dem Hintergrund der Freiwilligenkoordination und des Freiwilligenmanagements erörtert und mit aktuellen empirischen Ergebnissen aus einer Fragebogenevaluation zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen des Jahres 2020 in Bezug gesetzt. Es wird gezeigt, wie der Einsatz ehrenamtlicher Kräfte mithilfe einer professionellen Betreuung und im Sinne eines „Engagements für die Engagierten“ erfolgreich gestaltet werden kann. Da sich das

ehrenamtliche Engagement in Museen sehr dynamisch entwickelt, werden Einblicke in die Alltagspraxis des TECHNOSEUM gegeben.

Ehrenamt in Deutschland

Zum Thema des freiwilligen Engagements werden seit 1999 in regelmäßigen Abständen statistische Daten im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhoben und im Deutschen Freiwilligensurvey veröffentlicht. Laut des Berichts aus dem Jahr 2019 sind 39,7 Prozent, das heißt etwa 29 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich aktiv. Demnach gehört der Kultur- und Musikbereich (8,6 Prozent) nach dem Bereich Sport und Bewegung (13,5 Prozent) zum zweitgrößten Engagementbereich.¹

Eine ebenfalls interessante Tendenz zeigt die bundesweite Umfrage unter 1076 Teilnehmenden bezüglich präferierter Themen der Freiwilligengeneration 2.0 auf der Online-Engagementplattform [vostel.de](https://www.vostel.de) im Jahr 2020 auf. Personen, die an der Umfrage teilnahmen, sich aber bisher noch nicht ehrenamtlich engagierten, gaben zu 14,6 Prozent an, dass sie sich gerne im Engagementbereich Kunst, Kultur und Musik einbringen würden. Hier konnte [vostel.de](https://www.vostel.de) eine Steigerung im Vergleich zu den Personen feststellen, die mit 11 Prozent bereits in diesem Bereich tätig sind.² Als Freiwillige 2.0 definiert [vostel.de](https://www.vostel.de) bei seiner Umfrage Personen, deren Alter zwischen 18 und 33 Jahren liegt, und die zu 69 Prozent in Großstädten leben. Sie sind zu 75 Prozent weiblich, zu 23 Prozent männlich und zu 2 Prozent divers.

Der Deutsche Freiwilligensurvey nennt als Hauptmotive für das freiwillige Engagement: Spaß haben, mit anderen Menschen zusammenkommen, Gesellschaft mitgestalten, mit anderen Generationen zusammentreffen sowie Qualifikationen erwerben. Wobei der letztgenannte Punkt hauptsächlich bei jüngeren Ehrenamtlichen eine Rolle spielt. Zu den häufig aufgeführten Gründen, warum ein ehrenamtliches Engagement beendet oder unterbrochen wird, zählen ein zu hoher Zeitaufwand sowie Zeitmangel aufgrund beruflicher oder privater Veränderungen.

Ehrenamt in Museen

Im Jahr 2014 ermittelte das Institut für Museumsforschung, dass 49 Prozent (n = 3.129) der befragten Museen Ehrenamtliche einsetzen, die in allen Bereichen der Museumsarbeit Aufgaben übernehmen.³ Museumsspezifische Dachorganisationen stellen Leitfäden für die praxisorientierte Arbeit zur Verfügung. In diesem Zusammenhang gab der Deutsche Museumsbund im Jahr 2008 die Publikation „Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ heraus. Darin betonte er: „Ehrenamtliche sind eine wichtige Quelle an Zeit, Talent und Energie. Sie helfen einer Non-Profit-Organisation, ihre Aufträge zu erfüllen. Sie komplettieren die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter, erweitern deren Kapazitäten und bringen neue Perspektiven und Energien ein.“⁴

Von ICOM Österreich liegt „Gemeinsam / Freiwillig. Ein Leitfaden zum freiwilligen Engagement in Museen“ aus dem Jahr 2018 und vom Verband der Museen der Schweiz „Freiwilligenarbeit im Museum. Gemeinsam erfolgreich“ aus dem Jahr 2019 vor.⁵

In der heutigen Multioptionsgesellschaft gibt es eine starke und vielfältige Konkurrenz um sich freiwillig engagierende Menschen, deshalb gestaltet sich für die Kulturinstitutionen das Werben und Halten von Ehrenamtlichen immer schwieriger. In jüngster Zeit widmen sich Tagungen verstärkt den Aspekten ehrenamtlicher Arbeit an Museen. Beispiele dafür sind im Jahr 2019 die Tagungen des Hessischen Museumsverbands zum Thema „SOS Museum – Hilfe, die Ehrenamtlichen fehlen!“ und des Museumsverbands Baden-Württemberg mit der Arbeitsgruppe „Kooperationen mit freiwilligem Engagement und mit Förderern“ sowie die für das Jahr 2020 geplante Tagung des Museumsverbands Niedersachsen und Bremen zum Thema „Welches Engagement braucht das Museum: Ehrenamt, Freiwillige, Zeitspender?“. Im November 2020 griff der Museumsverband Thüringen die Thematik unter der Überschrift „Ehrenamt im Museum. Chancen und Perspektiven freiwilligen Engagements in der Museumsarbeit“ in einer ganztägigen Weiterbildung auf, dort wurde die Perspektive des TECHNOSEUM vorgestellt.⁶

Freiwilligenmanagement im TECHNOSEUM

„Freiwillig Engagierte können erkennen, ob und in welchem Maße sich eine Organisation für sie engagiert. Immer mehr bestimmt dieses ‚Engagement für die Engagierten‘ als Qualitätskriterium die Attraktivität einer Organisation für Engagementinteressierte. Alle Bemühungen, die im Rahmen eines systematischen Freiwilligenmanagements unternommen oder unterlassen werden, können also entscheidend bei der Gewinnung und Bindung von freiwillig Engagierten sein.“⁷ So lautet die Einschätzung von Oliver und Carola Reifenhäuser von der „beratergruppe ehrenamt“.

Wie die Studie des Instituts für Museumsforschung belegt, arbeiten fast 50 Prozent der Technikmuseen mit Ehrenamtlichen zusammen. Im TECHNOSEUM wurde im Jahr 2007 eigens eine Stelle geschaffen, deren Stelleninhaber zu hundert Prozent für die ehrenamtlichen Kräfte verantwortlich ist. Damit soll in starkem Maße die Wertschätzung, die der ehrenamtlichen Tätigkeit im TECHNOSEUM gezollt wird, zum Ausdruck gebracht werden. Die „Koordination Ehrenamt“ ist seit 2019 Teil der „Stabsstelle Freundeskreise und Ehrenamt“. Mit einer gewissen Anzahl an Ehrenamtlichen steigen automatisch die organisatorischen Anforderungen. Dies wird an der Entwicklung und dem breiten Spektrum von nachhaltigen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement erkennbar.

Zu den Hauptaufgaben der „Koordination Ehrenamt“ gehört es, Ehrenamtliche in ihrem Engagement überfachlich zu begleiten und zu unterstützen sowie als feste Ansprechperson, das heißt als Schnittstelle, zwischen ihnen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen zu fungieren.

Eine systematische Engagementförderung setzt sich aus der praktischen Umsetzung verschiedener Elemente zusammen.⁸ (Abb. 1) Die Aufgabenbereiche des Freiwilligenmanagements erstrecken sich dabei auf die operative und managerielle Ebene. Bei den operativen Aufgaben handelt es sich um die Erstellung von Engagementkatalogen und der Bedarfsanalyse, die Gewinnung von Ehrenamtlichen, das Führen

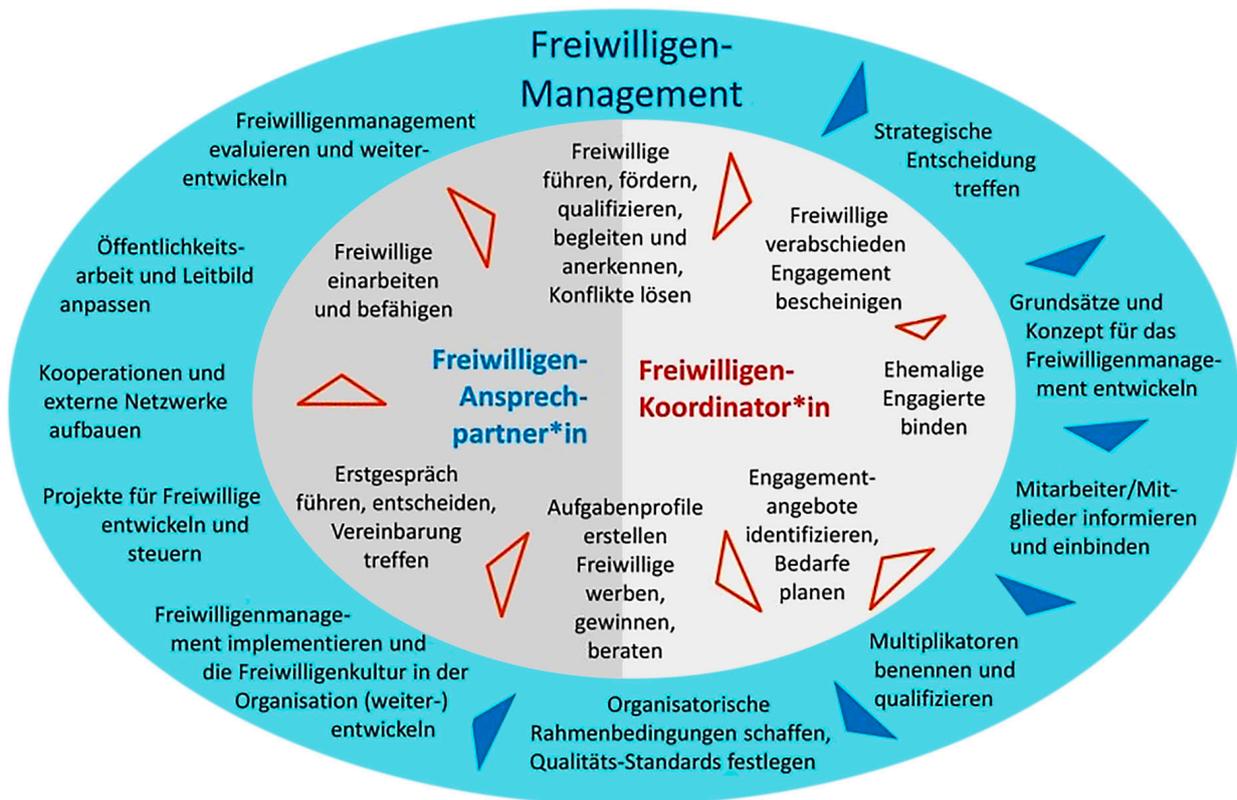


Abb. 1:

Freiwilligenmanagement-Modell

Carola Reifenhäuser und Oliver Reifenhäuser
 (Hg.): Praxishandbuch Freiwilligenmanagement.
 Weinheim: Beltz Juventa 2013. Das im Aufsatz
 verwendete Modell ist eine Weiterentwicklung
 Reifenhäusers von 2019.

von Erstgesprächen (Matching), die Orientierung und Einarbeitung in die Tätigkeitsbereiche, die Begleitung und Anerkennung, die Organisation und Anfertigung von Einsatzplänen, das Führen von Feedbackgesprächen, die Vermittlung im Konfliktfall sowie letztlich um die Willkommens- und Verabschiedungskultur.

Zu den speziellen Rahmenbedingungen gehört außerdem der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung. Darin werden insbesondere die Beschreibung der Tätigkeit, die Unentgeltlichkeit und die Rechte und Pflichten geregelt. Darüber hinaus erhalten die ehrenamtlich Mitarbeitenden einen Ausweis als ehrenamtliche Kraft, ein Namensschild sowie ein Shirt des Freundeskreises TECHNOSEUM. Die operativen Aufgaben veranschaulicht der Innenkreis des Freiwilligenmanagement-Modells, der die einzelnen Schritte entlang des Engagementszyklus beschreibt.

Die auf der manageriellen Ebene angesiedelten Aufgaben widmen sich der Entwicklung neuer Engagementangebote, der regelmäßigen Zufriedenheits-Evaluation, dem Aufbau von Kooperationen mit externen Netzwerken und der Budgetplanung. Aufgrund dieser Vorgehensweisen kann das Museum seinem Anspruch nach Wertschätzung gegenüber seinen Ehrenamtlichen gerecht werden, so dass diese mit und in ihrem Engagement zufrieden sind.

Der Außenkreis des Modells skizziert die Grundvoraussetzungen, die erfüllt sein sollten, um erfolgreich und effizient mit Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten.

Der Freiwilligenkoordination wird die operative Ebene zugeschrieben, diese begleitet die Ehrenamtlichen überfachlich während ihres Engagements. Die fachliche Betreuung erfolgt in der Regel durch den jeweiligen Ansprechpartner im entsprechenden Tätigkeitsbereich. Dem Freiwilligenmanagement fällt die strategische Ebene zu. Im TECHNOSEUM liegen sowohl die operativen als auch strategischen Aufgaben des Freiwilligenmanagements im Zuständigkeitsbereich der „Koordination Ehrenamt“. Diese Verfahrensweise trägt wesentlich zu einem nachhaltigen Engagement bei, das sich letztlich auch in der Zufriedenheit der Ehrenamtlichen widerspiegelt.

Zahl und Struktur der Engagierten

Seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2006 ist die Zahl der Ehrenamtlichen von ursprünglich 28 auf insgesamt 168 im Jahr 2021 gestiegen (Stand: 30. April 2021). Das TECHNOSEUM unterstützen 168 Ehrenamtliche, davon sind 46 Frauen und 122 Männer.

Die Altersstruktur verläuft von 15 bis 89 Jahren (Abb. 2). In der Altersgruppe von 65 bis 74 Jahre ist die Beteiligung der Frauen und Männer mit 36 Prozent (n = 61) überdurchschnittlich hoch. Die 55- bis 64-Jährigen bilden mit 19 Prozent die zweitstärkste Gruppe (n = 31). Mit jeweils 7 Prozent (n = 11) folgen die 45- bis 54-Jährigen, sowie mit 6 Prozent (n = 10) die 75- bis 79-Jährigen und mit 5 Prozent (n = 9) diejenigen, die 80 Jahre und älter sind. Die Altersstruktur verteilt sich bei den jüngeren zu jeweils 3 Prozent (n = 5) auf die 14- bis 24-Jährigen und zu 2 Prozent (n = 3) die 25- bis 34-Jährigen, sowie zu 4 Prozent (n = 7) auf die 35- bis 44-Jährigen. 18 Prozent machten keine Altersangaben (n = 31).

Die Quote Engagierter im Ruhestand liegt bei 69 Prozent (n = 116), gefolgt von Erwerbstätigen mit 26 Prozent (n = 44) und Schüler/Studenten mit 5 Prozent (n = 8).

Informationskanäle

Wie finden die im TECHNOSEUM ehrenamtlich aktiven Frauen und Männer ihren Weg zum musealen Ehrenamt? Häufig haben neue Engagierte einen Impuls aus ihrem direkten Umfeld, das heißt von Personen aus dem Familien-, Verwandten- oder Bekanntenkreis erhalten, die sich bereits im Museum betätigen. Ebenso erfolgreich ist die Gewinnung Ehrenamtlicher auf Basis persönlicher Ansprache durch Mitarbeitende des Museums. Darüber hinaus findet die Akquise neuer Ehrenamtlicher über Hinweise auf der Homepage oder über eigene Social-Media-Kanäle statt. Direkte Werbung erfolgt zusätzlich über einen Flyer zum Thema Ehrenamt im TECHNOSEUM. Außerdem sind Profile auf Online-Engagementplattformen wie der „Freiwilligenbörse“ der Stadt Mannheim oder „Aktion Mensch“ eingestellt. Auch Pressemit-

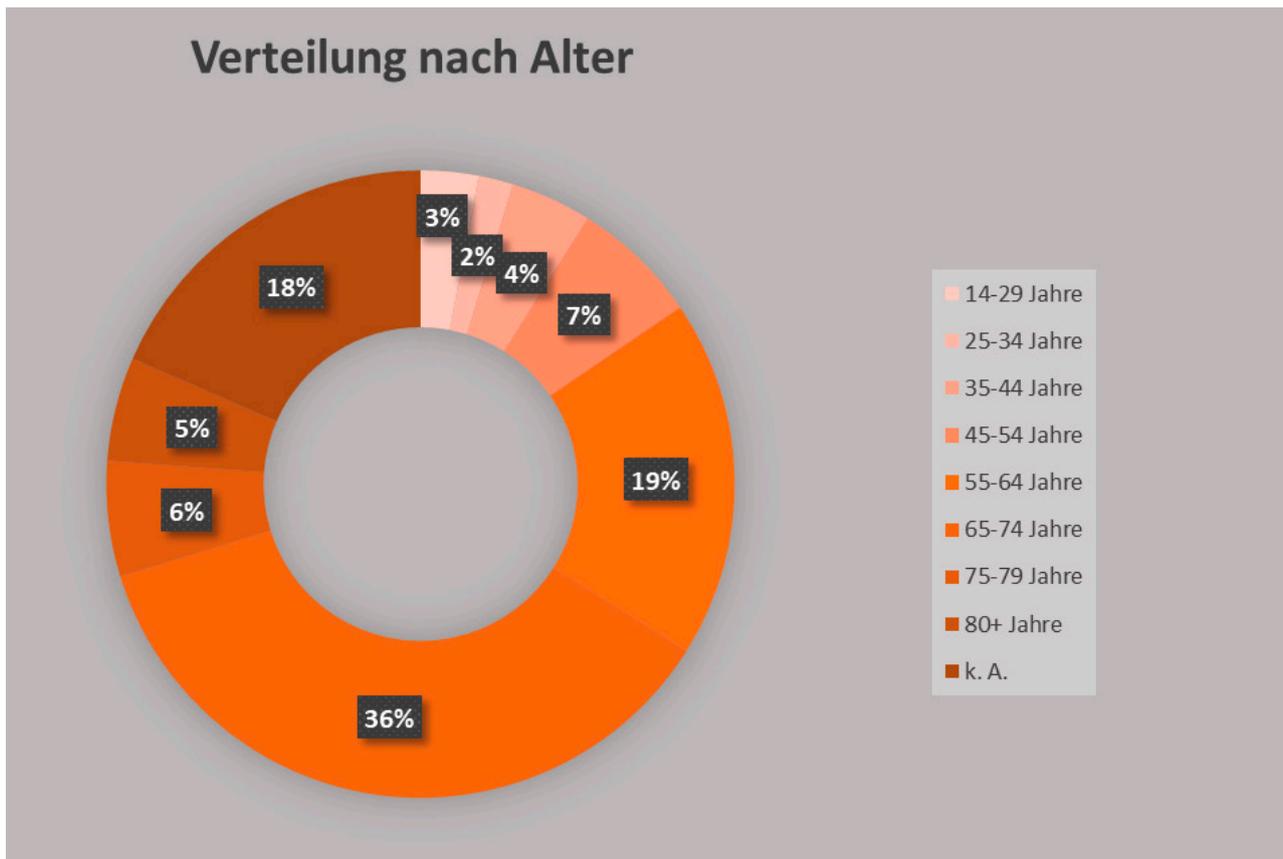


Abb. 2:

Verteilung nach Alter

TECHNOSEUM, Constanze N. Pomp

teilungen informieren über die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Beteiligung. Weiterhin ist die Teilnahme an Aktionstagen ein gutes Beispiel für die Akquise neuer Ehrenamtlicher. Grundsätzlich erweist sich eine Mischung von verschiedenen Kommunikationskanälen als sinnvoll, um damit verschiedene Zielgruppen anzusprechen und potenzielle Ehrenamtliche zu erreichen.

Anerkennungskultur

Auf vielfache Art und Weise bringt das TECHNOSEUM seine gelebte Wertschätzungs- und Anerkennungskultur für die ehrenamtlichen Engagements zum Ausdruck. Hierzu gehören unter anderem eine kostenfreie Familienmitgliedschaft im Freundeskreis TECHNOSEUM, freier Eintritt in alle Ausstellungen und Veranstaltungen, Previews anlässlich neuer Sonderausstellungen, monatlicher Stammtisch in der Arbeiterkneipe des Museums, Weiterbildungsangebote zum Beispiel hinsichtlich des Umgangs mit Besuchern, aber vor allem auch ein exklusives Jahresprogramm. Dieses besteht aus Expertenvorträgen und Führungen mit Einblicken hinter die Kulissen des TECHNOSEUM. Höhepunkte des Jahres sind das Ehrenamtsfest und eine Exkursionsfahrt. (Abb. 3) Das Ehrenamtsfest beinhaltet eine besondere kulturelle Darbietung. In diesem Rahmen würdigt der Museumsdirektor die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen und verleiht Ehrenurkunden für langjährige Engagements. Solche zusätzlichen Anlässe sind wichtige und willkommene Gelegenheiten zum kommunikativen Meinungs austausch und für die Geselligkeit.

Tätigkeitsbereiche

Das TECHNOSEUM bietet vielfältige Tätigkeitsbereiche für die Aufnahme eines Ehrenamtes an. Spezialkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Häufig bringen sich die Engagierten in mehreren Bereichen ein, wobei die Intensität variiert, das bedeutet, teils sind sie regelmäßig, teils nur sporadisch aktiv. Die folgende Übersicht zeigt einen Querschnitt der Aufgabengebiete.



Abb. 3:
Exkursion im Mai 2019
TECHNOSEUM, Foto: Constanze Pomp

Zu den Haupttätigkeiten gehören die saisonalen Feldbahnfahrten durch den Museumspark oder die ganzjährigen Vorführungen an der Münzprägestation, die beide nur aufgrund ehrenamtlicher Mithilfe realisierbar sind. Die Pflege des historischen Schrebergartens, der ein Teil der Dauerausstellung bildet, wird ebenfalls von ehrenamtlichen Kräften betreut.

Die Abteilung Museumspädagogik erhält Unterstützung bei den Vorbereitungen von Versuchseinheiten für Workshops, im TECHNOclub oder bei der Reparatur von Hands-On-Stationen. An besucherstarken Tagen entlasten Ehrenamtliche als helfende Hand die Gruppenbetreuerinnen und -betreuer bei Angeboten wie „Familie aktiv!“ oder der „Forscherwerkstatt“. (Abb. 4) An speziellen Wochenendtagen erläutern im Außenbereich des TECHNOSEUM ehrenamtliche Experten die Schnellzuglokomotive Badische IVh. Ihr Know-how bringen sie auch in der Druckwerkstatt ein. Sie geben Vorführungen am Fotosatz oder der Prägedruckmaschine, bei Sonderveranstaltungen stellen sie gemeinsam mit Besucherinnen und Besuchern Postkarten her. Vielfältige Mithilfe erhalten die Restaurierungswerkstätten bei der Sammlungspflege, unter anderem bei Reinigungs- und technischen Wartungsarbeiten, als Assistenz bei Objekttransfers zwischen Außendepots und TECHNOSEUM, beim Aufbau von Sonderausstellungen oder bei der Inventarisierung einzelner Sammlungen. Viele Ehrenamtliche sind auch hinsichtlich der Durchführung von Veranstaltungen oder bei Aktionstagen eingesetzt. Im Rahmen von Sondervorführungen demonstrieren sie beispielsweise den 3D-Schokoladen-Drucker oder fertigen mit Museumsgästen Aktionsbuttons an. Zudem betreuen sie bei internen oder externen Veranstaltungen den Infostand.

Aktionstage

Regelmäßig beteiligt sich das TECHNOSEUM an Kampagnen, die auf ehrenamtliches Engagement hinweisen. Hierzu zählt einerseits die jährlich im September stattfindende Engagementwoche vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Sie ist Deutschlands größte Freiwilligeninitiative, die unter dem Slogan „Engagement



Abb. 4:
Mithilfe beim Summer Special 2019
TECHNOSEUM, Foto: Klaus Luginsland

macht stark!“ veranstaltet wird. Seit 2019 nimmt das TECHNOSEUM gemeinsam mit seinen Ehrenamtlichen an dieser Initiative teil, die während der gesamten Kampagnenwoche ihre Einsatzbereiche vorführen, in denen sie sich engagieren.⁹ Durch das aktions- und zeitintensive Gemeinschaftserlebnis ergibt sich eine Stärkung des Wir-Gefühls. (Abb. 5)

Andererseits wird an dem im zweijährigen Turnus stattfindenden Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar teilgenommen. Solche sogenannten Gate-Opener-Projekte, das heißt Einstiegsprojekte, sollen den Zugang für externe Helferinnen und Helfer sehr niedrigschwellig halten. Hier werden unverbindlich Einblicke in die Museumsarbeit gewährt. Coronabedingt wurde im Jahr 2020 eine kontaktlose Aktivität im Freien gewählt: Im denkmalgeschützten Museumspark wurde eine Freiluftaktion unter dem Motto „Wir schaffen was“ angeboten. 20 freiwillige Helferinnen und Helfer säuberten die Parkanlage, sammelten Müll auf und brachten Insektenhotels an. Da gerade die Freiwilligen 2.0 die Themen „Natur-, Umwelt- und Tierschutz“ besonders präferieren, konnte den Interessen auch innerhalb dieser Gruppe entsprochen werden. (Abb. 6)

Beim Freiwilligentag handelt es sich um ein projektbezogenes kurzfristiges Engagement. Der Vorteil dabei ist, dass auch Menschen eine Gelegenheit erhalten mitzuwirken, denen es ansonsten nicht möglich ist, sich längerfristig zu engagieren oder, die dies (noch) nicht beabsichtigen. Beide Projektbeteiligungen tragen wesentlich dazu bei, in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar sowohl eine größere Außenwahrnehmung der Thematik Ehrenamt als auch eine stärkere Verankerung des TECHNOSEUM zu generieren.

Evaluation 2020 zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen

Es ist in regelmäßigen Abständen notwendig, eine Evaluation unter den ehrenamtlich Tätigen zu deren Zufriedenheit durchzuführen, um eine fundierte Datengrundlage zu gewinnen. Diese aussagekräftigen Daten sollen sowohl quantitative Informationen



Abb. 5:
Aktionsfoto zur BBE-Kampagne 2019
TECHNOSEUM, Foto: Steffen Schneider



Abb. 6:
**Freiwilligentag der Metropolregion
Rhein-Neckar 2020**
TECHNOSEUM, Foto: Constanze Pomp

über die Anzahl der Ehrenamtlichen, ihrer Arbeitseinsätze oder ihrer Engagementbereiche liefern, als auch qualitative Auskünfte, ob ihre Erwartungen erfüllt werden, geben. Auch in Zukunft sollen die Rahmenbedingungen weiterhin so gestaltet sein, dass sie Menschen zur Ausübung eines Ehrenamtes motivieren beziehungsweise Bestandsehrenamtliche zum Bleiben veranlassen.

Die empirische Untersuchung wurde mittels einer Fragebogenevaluation von Mai bis Juli 2020 unter 161 Ehrenamtlichen durchgeführt. An der anonymen Umfrage beteiligten sich 93 Ehrenamtliche, was einer Rücklaufquote von 58 Prozent entsprach. Es waren 18 Aussagen (Items) auf dem Fragebogen zu bewerten. Die jeweilige persönliche Sichtweise wurde in sogenannten „Likert-Skalen“ gemessen. Zusätzlich wurden drei offene Fragen gestellt.

Diese Befragungsformen erlaubten ein ausreichendes Maß an Freiraum, um uneingeschränkt über ehrenamtliche Erfahrungen berichten zu können. Alle Fragebögen wurden in der Reihenfolge ihres Eingangs von 1 – 93 nummeriert und transkribiert. Häufig genannte Angaben inhaltlich zusammengehörender Motive wurden herausgearbeitet und die erhobenen Antworten im Sinne einer Inhaltsanalyse kategorisiert. Die Mischung standardisierter Aussagen mit der Option für offene Rückmeldungen, machte sowohl eigene Kriterien überprüfbar, als auch Ideen, Wünsche oder Kritik der ehrenamtlichen Kräfte erfahrbar.

Kernergebnisse der Evaluation

Warum engagieren sich Ehrenamtliche im TECHNOSEUM? Was gefällt ihnen an ihrer Tätigkeit? Gerade die Kenntnis des Zufriedenheitsgrades, das Wissen um ihre Erwartungen, Wünsche und Motive können wertvolle Indizien liefern, um einerseits bereits Engagierte zum Dabeibleiben zu veranlassen, andererseits, um institutionsfremde Personen, die bislang noch nicht ehrenamtlich tätig waren, zu interessieren und zu gewinnen. Im Nachfolgenden werden einige Kernergebnisse vorgestellt.¹⁰ (Abb. 7)

- Mit 20 Prozent (n = 24) führte der Besucherkontakt deutlich das Antwortranking

Evaluation 2020

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem ehrenamtlichen Engagement?



Abb. 7:
Evaluation zur Zufriedenheit der
Ehrenamtlichen am TECHNOSEUM
im Jahr 2020

TECHNOSEUM, Constanze N. Pomp

an. In verschiedenen Formen verwiesen einige Ehrenamtliche zum Beispiel auf die „Begegnungen mit Menschen“ sowie „Treffen und Austausch mit Museumsbesuchern“.

- Mit 14 Prozent (n = 16) folgte die positive Beurteilung der Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Dies wird ersichtlich an Äußerungen wie beispielsweise: „Die persönliche Ansprache mit den Hauptamtlichen“, „Umgang mit Gleichgesinnten“, „Natürlich auch das Zusammensein mit interessierten Senioren im Gespräch.“ oder „Teamarbeit mit anderen Ehrenamtlichen“.
- Mit 11 Prozent (n = 13) wurde die „Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung“, etwas Neues zu lernen beziehungsweise „etwas ganz anderes machen“ hervorgehoben.
- In gleicher Weise wie „Wissenserweiterung“ stattfand, zeigten einige auf, dass sie „Wissen vermitteln“ können. 8 Prozent (n = 10) verwiesen auf die „Möglichkeit, berufliche Qualifikationen auch als Rentner“ einzubringen und schrieben: „Ich kann mein fachl. Wissen weitergeben!“
- Weitere Antworten, was an der Tätigkeit im TECHNOSEUM gefällt, waren: „Die Arbeit mit Kindern“. Dies nannten 8 Prozent (n = 10) bzw. konkretisiert „Besonders mit Kindern, die wissbegierig sind!!“
- 8 Prozent (n = 9) der Nennungen gingen explizit darauf ein, dass sich die Engagierten wertgeschätzt und anerkannt fühlten. Ehrenamtliches Engagement bedeutet, das Tun wird wahrgenommen und gewürdigt, und nicht als selbstverständlich erwartet. Mehrere Kommentare bezogen sich auf diesen Aspekt: „Das die Arbeit durch die Hauptamtlichen geschätzt wird.“; „Das meine Tätigkeit im Hause geschätzt wird.“ oder „Frei und auf Augenhöhe zu agieren und so wahrgenommen zu werden.“ Das Jahresprogramm erfuhr ebenfalls eine positive Resonanz: „Wertschätzung meines Einsatzes durch Ausflüge, Mitarbeiterfest“ oder „Die Wertschätzung, die das Technoseum seinen Mitarbeitern gegenüber zum Ausdruck bringt.“

Das zeigt sich für mich in der hohen Zahl von Veranstaltungen für die Ehrenamtlichen, z. B. in der Möglichkeit, Wechselausstellungen schon vorab und unter fachkompetenter Führung sehen zu können.“

- Das Museum in seiner Arbeit zu unterstützen, aktiv mitzugestalten und der Allgemeinheit etwas zurückgeben zu können, gaben 7 Prozent (n = 8) an. Einige betonten explizit: „Es macht Spaß meine Arbeitskraft sinnvoll einzusetzen.“ oder „Ich kann mithelfen und tue etwas Sinnvolles.“
- 6 Prozent (n = 7) hoben die Vielzahl unterschiedlicher Angebote für ein Engagement hervor, indem sie besonders die „vielfältigen Aufgaben“ und die „Vielfalt des Museums überhaupt und damit die Vielfalt der möglichen Tätigkeiten“ würdigten.
- 5 Prozent (n = 6) bezogen sich auf die während ihres Einsatzes erlebte „Freude der Besucher“, woraus sie persönlich großen Gewinn zogen. Sie sprachen explizit von der „Freude der Besucher an der Station“ und davon, dass sie mit der eigenen „Tätigkeit vielen Menschen Freude bereiten“ können.
- 5 Prozent (n = 6) der Antworten gingen auf die Position „Koordination Ehrenamt“, wobei eine Person darauf einging, dass sie sich „hervorragend betreut und informiert“ fühlt.
- Aspekte, die sich auf Kreativität und Selbstständigkeit bezogen, wurden von 5 Prozent (n = 6) aufgeführt. Diese äußerten unter anderem: „Selbstständiges Arbeiten“; „Dass ich Ideen einbringen + weiterentwickeln kann (Labor).“; „Eigenverantwortliche Tätigkeit bei Vorführungen (z. B. Münzprägen); „Kreatives Arbeiten“.

Aus der Evaluation lassen sich eindeutige Parallelen zu Ergebnissen des Freiwilligen-surveys ableiten. Ehrenamtliche können aus ihrem Engagement im TECHNOSEUM in unterschiedlichen Facetten einen persönlichen Nutzen ziehen. Das belegen die vielen Aspekte, die ihnen besonders gefallen. Meistens spielen nicht nur einzelne Motive, sondern ganze Motivgruppen eine Rolle. Im Rahmen des freiwilligen Engagements im Museum können Kontakte zu anderen Menschen aufgebaut, neue Erfahrungen

gemacht und sinnvolle Aufgaben übernommen werden. Gleichzeitig wird mit der ehrenamtlichen Aktivität in starkem Maße das Bedürfnis nach Eigenverantwortung und Selbstbestimmung verbunden.

Das Engagement dient zur Aneignung neuen Wissens und ist somit ein wichtiger Teil des lebenslangen Lernens. Aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen, Erfahrungen, Fertigkeiten, Kompetenzen sowie ihrer persönlichen Interessen, begünstigen im Gegenzug die Ehrenamtlichen die Variationsbreite des TECHNOSEUM.

Als einer der relevanten Indikatoren für ein nachhaltiges Engagement gilt die Zufriedenheit der Engagierten, die aus der Bewertung der eigenen Tätigkeit und den Erfahrungen im Ehrenamt resultiert. Eine Weiterempfehlung des ehrenamtlichen Engagements ist ein zuverlässiger Indikator für eine positive Bewertung. Im Durchschnitt liegt der Wert für die Weiterempfehlung einer ehrenamtlichen Tätigkeit im TECHNOSEUM bei 1,6.

Exkurs: Ehrenamt in Zeiten von Corona

Die Auswirkungen der Coronapandemie traten auch in der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen im TECHNOSEUM zutage. Größtenteils gehören diese zur sogenannten Risikogruppe, so dass im Sinne der Fürsorgepflicht alle Engagements wegen COVID-19 zeitweise ruhen mussten. Einzelne Tätigkeiten konnten nach Erstellung und unter Berücksichtigung eines Maßnahmenkonzeptes zum Einsatz ehrenamtlicher Kräfte, das zugleich als ein Hygienekonzept und Konzept zum analogen Arbeitsschutz für Ehrenamtliche diente, teilweise wieder ausgeübt werden. Hierzu gehörte beispielsweise der Feldbahnbetrieb, der von Juli bis Oktober 2020 aufgenommen werden konnte. Kollegen aus der Restaurierungswerkstatt bauten mit Hilfe von Ehrenamtlichen hierfür Plexiglasscheiben auf den Waggons ein. Gleichzeitig fanden Unterweisungen in die existierenden Hygieneregeln statt.

Viele Engagementbereiche, wie die Münzprägestation, mussten inaktiv bleiben, weil dort nicht der notwendige Mindestabstand eingehalten werden konnte. Gleichermaßen musste das Jahresprogramm ab Mitte März 2020 abgebrochen werden. Auch in

ihrem persönlichen Alltag waren die Ehrenamtlichen von zahlreichen Einschränkungen betroffen und erlebten teilweise den Verlust wichtiger Ankerpunkte. Während im Jahr 2020 einzelne Aktivitäten nur partiell ausgeübt werden konnten, konnte im Jahr 2021 bisher nur der Schrebergarten betreut werden. In dieser außergewöhnlichen Krisensituation war das Kontakthalten besonders wichtig. Hierzu zählte das Schreiben von E-Mails, um über die aktuelle Situation im TECHNOSEUM zu informieren, aber auch, um auf digitale Angebote aus der Museumslandschaft oder interessante Links aufmerksam zu machen. Zusätzlich wurden Video-Grußbotschaften versandt und Telefonate geführt, um sich direkt nach dem Befinden zu erkundigen. Für die Ehrenamtlichen konnte ein deutliches Zeichen gesetzt werden, das ihnen beweist: „Sie sind nicht vergessen, Sie sind uns wichtig, und für Sie nehme ich mir Zeit“. Das Verständnis und die Geduld der Ehrenamtlichen für die coronabedingten Maßnahmen des Museums waren groß und das Feedback über die nicht abreißende vielfältige Kommunikation durchweg positiv.

Fazit

Die vorangegangenen Ausführungen konnten die Bandbreite der ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten im TECHNOSEUM aufzeigen und die damit verbundenen Rahmenbedingungen eines professionellen Freiwilligenmanagements verdeutlichen. Zu einer aktiven Begleitung gehören Bereiche wie Anerkennung leben sowie Austausch-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Die am Museum ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer besitzen alle verschiedene Persönlichkeiten, Bildungs- und Berufshintergründe, aber sie alle vereint der Wunsch, sich aktiv zu engagieren, mitzugestalten und die eigenen Kompetenzen einbringen zu können. Wie die Evaluation zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen veranschaulicht, verbinden sich mit der Tätigkeit eine Vielfalt von Aspekten, die gefallen: Freizeit gemeinsam mit anderen Menschen sinnvoll zu gestalten, Spaß und Freude zu haben, Anerkennung zu erfahren, Kenntnisse zu vertiefen und Wissen weiterzugeben, Qualifikationen zu

erwerben oder zu erweitern. Die Erfüllung dieser individuellen Beweggründe und Motivationen ist ausschlaggebend für ein nachhaltiges Engagement. Mit Blick auf die Freiwilligengeneration 2.0 ergibt sich zusätzliches Potenzial durch ein Neben- und Miteinander digitaler und analoger Engagementformate, so dass auch Möglichkeiten für Online-Engagements in den Fokus genommen werden. Gemäß eines modernen Ehrenamtsmanagements und eines damit einhergehenden „Engagements für die Engagierten“ zeigt sich: Mit zufriedenen Ehrenamtlichen hat das Museum wichtige Botschafter, die auf die Aktivitäten hinweisen, neue Besucherinnen und Besucher anziehen und somit in der Öffentlichkeit ihren Teil dazu beizutragen, die Bekanntheit des TECHNOSEUM in der Metropolregion Rhein-Neckar zu steigern.

Anmerkungen

- 1 Vgl. Julia Simonson et al (Hg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019). Berlin 2021, S. 22.
- 2 Vgl. Engagierte 2.0. Wie tickt die neue Freiwilligen-Generation? Freiwilligenumfrage 2020. URL: https://vostel.s3.amazonaws.com/uploads/website_document/file/118/Ergebnisse_Freiwilligenumfrage_2020_vostel.de.pdf (05.05.2021)
- 3 Vgl. Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2014. Materialien aus dem Institut für Museumsforschung (69, 2015), S. 56–62.
- 4 Deutscher Museumsbund e.V. (Hg.): Bürgerschaftliches Engagement im Museum. Berlin 2008, S. 4.
- 5 Vgl. <http://icom-oesterreich.at/publikationen/gemeinsam-freiwillig-ein-leitfaden-zum-freiwilligen-engagement-museen> (26.09.2020) und <https://www.museums.ch/publikationen/standards/freiwilligenarbeit.html> (26.09.2020).
- 6 Innerhalb des Online-Seminars Vortrag am 16.11.2020 von Constanze Pomp zum Thema „Freiwilligenmanagement im Museum. Herausforderungen und Chancen“.
- 7 Carola Reifenhäuser und Oliver Reifenhäuser: Praxishandbuch Freiwilligenmanagement. Weinheim: Beltz Juventa 2013, S. 94.
- 8 Vgl. Sandra A. Habeck: Freiwilligenmanagement. Exploration eines erwachsenen-pädagogischen Berufsfeldes. Wiesbaden: Springer VS 2015.
- 9 Vgl. Constanze Pomp: Voller Engagement! Ehrenamtliche Projekte und ihre Multiplikationseffekte. In:

museums:zeit - Mitteilungsblatt Neue Folge. Welches Engagement braucht das Museum: Ehrenamt, Freiwillige, Zeitspender? (77, 2020), S. 21.

10 Die Zitate wurden hinsichtlich Orthographie und Stil im Original belassen und nicht bearbeitet. Die offene Frage „Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem ehrenamtlichen Engagement?“ wurde von 73 Ehrenamtlichen beantwortet.

Zur Autorin

Dr. Constanze N. Pomp ist promovierte Kulturwissenschaftlerin und ausgebildete Freiwilligenkoordinatorin. Am TECHNOSEUM ist sie seit März 2019 für die Koordinierung der Ehrenamtlichen zuständig.